

Unsichtbar: Die unwürdige Behandlung von Geflüchteten in Sizilien

Gemeinsam mit dem Arci Porco Rosso und der dortigen Sans Papiers Beratungsstelle wollen wir die täglichen Probleme, mit denen Geflüchtete und Migrant*innen zu kämpfen haben, sichtbar machen. Dieses Monitoring zielt speziell auf die Problematiken in Sizilien und hier im Besonderen auf die westlichen Provinzen der Insel ab. In den nächsten Monaten veröffentlichen wir regelmäßig Beiträge des Arci Porco Rosso auf unserer Homepage.

"Unsichtbar" wird von der Evangelischen Kirche im Rheinland und Pro Asyl unterstützt.



Arci Porco Rosso – wir stellen uns vor

15. Februar 2023

Was ist die Sans-Papiers Beratungsstelle?

Die Sans-papiers Beratungsstelle befindet sich im historischen Marktviertel Ballarò in Palermo. Seit sieben Jahren beantwortet unsere lokale Anlaufstelle Fragen und sucht nach Lösungen für die Probleme, die die Menschen an uns herantragen. Die Beratungsstelle ist jeden Mittwoch von 15.00 bis 19.00 Uhr geöffnet und dient als niedrigschwellige Anlaufstelle und "Hafen" für viele durchreisende Geflüchtete und Bewohner*innen des Viertels. Das Team ist multidisziplinär aufgestellt und besteht aus sprachlich-kulturellen Vermittler*innen, Sozialarbeiter*innen, Aktivist*innen verschiedener Nationalitäten und - bisher - fünf Rechtsanwält*innen.

Wir wenden uns von einem wohlfahrtsstaatlichen Ansatz ab und konzentrieren uns auf die Anerkennung jener Ressourcen, über die jede*r verfügt - selbst wenn sie*er besonders schutzbedürftig ist oder sich in Schwierigkeiten befindet. Unser Anliegen ist es, auf die Bedürfnisse und die oft dramatischen Folgen der aktuellen nationalen und europäischen Einwanderungspolitik zu reagieren.

So werden die Menschen durch sorgfältige sprachliche und kulturelle Vermittlung und den Aufbau eines Vertrauensverhältnisses dabei unterstützt, sich ihrer Rechte - unabhängig von ihrem legalen Status - bewusst zu werden und ihre Rechte zu schützen. Die Übernahme von Verantwortung ist "gemeinschaftlich" organisiert und unser Engagement auf freiwilliger Basis ist Teil eines größeren Kampfes für die Verteidigung der Menschenrechte. Durch den Aufbau gemeinsamer und geteilter

Netzwerke der Solidarität setzen wir uns für Bewegungsfreiheit und gegen alle Formen von Rassismus ein.

Rückblick auf das Jahr 2022

Im Laufe des Jahres 2022 haben wir mehr als 500 Menschen unterstützt. Von diesen waren 24% Frauen - eine über die Jahre relativ konstante Zahl. Einige von ihnen waren neu angekommen, andere Asylsuchende, die sich in Aufnahmezentren aufhielten, obdachlose Menschen auf der Suche nach einer Unterkunft, Menschen, die Opfer oder potenzielle Opfer von sexueller Ausbeutung und Menschenhandel wurden oder besonders von Arbeitsausbeutung betroffen waren.

Die meisten Menschen, die wir im vergangenen Jahr getroffen haben sind Erwachsene mit Migrationserfahrung aus Westafrika (244) - vor allem aus Nigeria, Gambia, Senegal und Ghana; aus Nordafrika (152) - hauptsächlich aus Tunesien, gefolgt von Marokko, Ägypten und Libyen; und in geringerer Zahl aus Asien und Europa mit einer deutlichen Zunahme von Italiener*innen in prekären Wohnverhältnissen und mit Schwierigkeiten beim Zugang zur medizinischen Versorgung. Die Pluralität derjenigen, die bei uns in der Sozialberatungsstelle eintreffen, zeugt eher von Menschen, die mehr Hilfe benötigen als andere und die sich nicht an schon bestehende Communities oder multilinguale Beratungsstellen wie die CAF¹ wenden können. Die bei uns Hilfesuchenden spiegeln also nicht unbedingt die Bandbreite der Communities wieder, welche in Palermo leben. In Bezug auf die Altersgruppe haben wir einen Anstieg des Durchschnittsalters festgestellt: 36 Prozent der Menschen, die sich an uns gewendet haben, sind zwischen 26 und 35 Jahre alt; von diesen waren viele zwischen 2014 und 2017 nach Italien gekommen und haben bis heute immer noch mit allen möglichen Problemen zu kämpfen. Einige haben es immer noch nicht geschafft, sich zu „legalisieren“! Darüber hinaus hat die Aufnahme von in Italien geborenen Personen mit ausländischer Staatsangehörigkeit, von Familien - häufig alleinerziehenden Müttern mit unterhaltsberechtigten Kindern - und von Personen, die eine Haftstrafe verbüßt haben, zugenommen.

Wöchentlich steigt die Zahl der Fälle von institutionalisierter Diskriminierung und Problemen im Zusammenhang mit der Inkompetenz in öffentlichen Ämtern oder Aufnahmezentren. Ebenso verhält es sich mit Fällen, bei denen das Fehlen oder die Unzulänglichkeit von Dienstleistungen gemeldet wurden, die, auch wenn sie theoretisch angeboten werden, nicht sicher gewährleistet werden. Es handelt sich um komplexe Situationen, die Umstände auf mehreren Ebenen beschreiben und durch verschiedene, in erster Linie systemische Ursachen hervorgerufen werden, die mit der Struktur unserer Gesellschaft selbst zusammenhängen.

Die tägliche Arbeit der Beratungsstelle besteht in Zuhören, Hingabe und ist manchmal auch mit viel Frustration verbunden. Sie ist Teil eines ideologischen und politischen Kampfes, der im Namen der Verteidigung der Menschenrechte und der individuellen und kollektiven Freiheiten fortgeführt wird, damit jeder Mensch Zugang zu seinen Rechten erhält.

¹ Centri di Assistenza Fiscale: Steuerliche Beratungszentren